

November 2022

DAS PORTAL

Zeitung der Schloß Hoym Stiftung

Pilgern auf Seeländisch



Diakonie

In Kooperation mit



aus 100 % Altpapier

Ihre Ansprechpartner:



Heidi Böhme
Aufnahmeanfragen

h.boehme@schloss-hoym.com

034741 – 95-110



Sindy Plock
Personalreferentin

s.plock@schloss-hoym.com

034741 – 95-104



Isabell Martin
Beratungsstelle

beratungsstelle@schloss-hoym.com

034741 – 95-202



Eileen Greunke
Pädagogische Leiterin

e.greunke@schloss-hoym.com

034741 – 95-128



Gisela Günther
Qualitätssicherungs-
beauftragte

g.guenther@schloss-hoym.com

034741 – 95-200



Carlo Scholz
Leiter der Verwaltung
und Wirtschaftsabteilung

c.scholz@schloss-hoym.com

034741 – 95-112



René Strutzberg
Geschäftsführer

r.strutzberg@schloss-hoym.com

034741 – 95-100

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn wir Nachrichten sehen, hören oder lesen, dominieren Krieg, Hass und Krisen in der Regel das Geschehen. Die positiven Entwicklungen kommen dabei oft zu kurz. Ich habe die Mitteldeutsche Zeitung vor langer Zeit gebeten, einmal im Jahr eine Ausgabe mit nur guten Nachrichten herauszugeben. Tatsächlich gab es dann mal eine Seite mit nur guten Nachrichten, aber eine ganze Ausgabe eben nicht. Das liegt auch daran, dass zahlreiche Studien ergeben haben, dass Leser*innen und Zuhörer*innen stärker an Krisen und Skandalen als an positiven Meldungen interessiert sind, obwohl es diese natürlich auch in Krisen gibt. Dass der Dauerkonsum von schlechten Nachrichten Menschen allerdings belasten kann, dürfte kaum in Abrede gestellt werden.

Vor diesem Hintergrund freue ich mich besonders, dass die Redaktion des Portals und die vielen fleißigen Schreiber*innen viele gute Nachrichten aus unserer Stiftung aufgegriffen, für unsere Stiftungszeitung produziert haben und Sie als Leser*innen daran teilhaben.

Geben die Berichte doch einen Einblick in die tätige, phantasievolle und kenntnisreiche Gestaltung anregender Lebensbedingungen und Beziehungen für unsere Bewohner*innen.

Die Redaktion des Portals hält weiterhin Ausschau nach guten Nachrichten und freut sich schon jetzt auf die Gestaltung des nächsten Portals, auf gute Nachrichten und auf Sie als Leser*in.

Ihr René Strutzberg



Gisela Günther
Qualitätssicherungs-
beauftragte

g.guenther@schloss-hoym.com

034741 – 95-200



Carlo Scholz
Leiter der Verwaltung
und Wirtschaftsabteilung

c.scholz@schloss-hoym.com

034741 – 95-112



René Strutzberg
Geschäftsführer

r.strutzberg@schloss-hoym.com

034741 – 95-100

Dienstjubiläen und Verabschiedung von Mitarbeiter*innen in den Ruhestand

363 Dienstjahre wurden gewürdigt. Der Empfang für Dienstjubilare und die Verabschiedung von Mitarbeiterinnen in den Ruhestand für das Jahr 2021/2022 fand am 26. August 2022 in der Schloß Hoym Stiftung statt. Der Geschäftsführer René Strutzberg, die Pädagogische Leiterin Eileen Greunke und der Leiter der Verwaltung und Wirtschaftsabteilung Carlo Scholz bedankten sich bei den Mitarbeiter*innen und Ruheständler*innen für ihr langjähriges Engagement zum Wohle der Bewohner*innen in der Schloß Hoym Stiftung. Besonders in den letzten 2 Jahren haben die Mitarbeiter*innen unter erschwerten Bedingungen den Alltag für die Bewohner*innen so gut wie möglich gestaltet und engagiert Förderangebote begleitet.



363 Dienstjahre

1. Kirsten Martinus
2. Corinna Lindig
3. Ruth Hübner
4. Roswitha Hohmann
5. Ingrid Hädermann
6. Ramona Ebert
7. Ruth Bombis
8. Peter Rauhut
9. Torsten Martinus
10. Steffen Hartmann
11. Gabriele Wiedenhaupt
12. Karin Scheffler
13. Michaela Paulmann

Impressum

Schloß Hoym Stiftung, OT Hoym/Anhalt,
Schlossplatz 6, 06467 Seeland

Kontakt: Telefon: +49 (0) 34741-950
Telefax: +49 (0) 34741-358
Internet: www.schloss-hoym.com
E-Mail: kontakt@schloss-hoym.com

Redaktion: D. Genau, M. Hammer,
G. Jähnichen, A. Paul, A. Reichmann,
R. Strutzberg, L. Müller, I. Rauhut,
A. Matthies, N. Feldheim

Fotos: Redaktion, Autoren

Gesamtherstellung: Druckerei
Mahnert GmbH, Aschersleben

Spenden für:

Beschaffung von Materialien für die
Ganztagsförderung, Physiotherapie
und Bewegungsbad sowie Umsetzung
von kulturellen Veranstaltungen.

Bank: Salzlandsparkasse
IBAN: DE 20 8005 5500 3061 0000 70
BIG: NOLADE 21 SES



DER BEWOHNERBEIRAT INFORMIERT

Wir sagen Dankeschön

Am **31.08.2022** fand in unserer Einrichtung die Wahl des neuen Bewohnerbeirates statt.

- Wir sagen **Danke** an die „alten Bewohnerbeiratsmitglieder“, welche zwei Jahre das Beste gaben – gerade in der schwierigen Zeit der Coronapandemie.
- Wir sagen **Danke** an die fleißigen Wahlhelfer.
- Wir sagen **Danke** an alle Bewohnerinnen und Bewohner, sowie ihre Unterstützer für die Wahlbeteiligung von beachtlichen 51 %.
- **Danke – das ist super!!!**

Wir freuen uns über diese Wahlbeteiligung ganz besonders, weil sie uns zeigt, dass die Bewohnerinnen und Bewohner mitreden wollen und dem Bewohnerbeirat vertrauen.

Dieses Vertrauen wollen sich die neuen Bewohnerbeiratsmitglieder auf jeden Fall ehrgeizig weiter erarbeiten – das ist ein Versprechen!!

Hier nun das Wahlergebnis vom 31.08.2022:

Sebastian Nowack	- 141 Stimmen
Klaus Janiska	- 132 Stimmen
Iris Richter	- 104 Stimmen
Heino Klatt	- 99 Stimmen
Manuela Gräber	- 94 Stimmen
André Stamm	- 91 Stimmen
Nicky Feldheim	- 83 Stimmen
Fatima Kunze	- 82 Stimmen
Steven Ramminger	- 81 Stimmen

Zum **Nachfolgekandidaten** wurden gewählt:

Karina Erhardt mit 80 Stimmen
Inge Horlacher mit 75 Stimmen
Marc Schmidt mit 62 Stimmen

Nachfolgekandidat bedeutet, dass, wenn ein Mitglied des Bewohnerbeirates ausscheiden muss oder will, dann rückt der Nachfolgekandidat auf seinen Platz.

Der neue Bewohnerbeirat hat seine Aufgaben verteilt, welche im Schaukasten der Schloß Hoym Stiftung aushängen.

Auch jede Wohngruppe bekommt einen Überblick – damit alle Bewohner wissen, an wen sie sich wenden können bei Fragen, Problemen oder einfach zum Reden.

Auch weiterhin trifft sich der Bewohnerbeirat jeden ersten Mittwoch des Monats von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

Jeder Bewohner kann zu den Sitzungen kommen – ein kurzer Anruf oder eine Nachricht über das Postfach in der Verwaltung genügen. Telefon: 034741/95211 oder 0175/1171688 (Unterstützerin des BBR) Jeder ist willkommen!!!



v.l.n.r.: Nicky Feldheim, André Stamm, Iris Richter, Sebastian Nowack, Steven Ramminger, Heino Klatt, Klaus Janiska, Martina Hammer - zwei Mitglieder des Bewohnerbeirates fehlen auf dem Foto, Manuela Gräber und Fatima Kunze

Euer neu gewählter Bewohnerbeirat

Ausbildung zum Bewegungs- und Gesundheitsexperten (BGE)

Von Katharina Nerke, Körperorientierte Arbeit/PT



Der Verein Special Olympics Sachsen-Anhalt führte in der Schloß Hoym Stiftung eine 4-tägige Schulung (BEUGE) zum Thema Bewegung und gesunde Ernährung durch. 8 Bewohner der Stiftung haben diese erfolgreich abgeschlossen und dürfen sich jetzt offiziell als Bewe-

gungs- und Gesundheitsexperte bezeichnen (kurz BGE). Ziel dieser Fortbildung ist es, in den Wohnbereichen der Einrichtung nachhaltige Angebote zur Förderung von Bewegung und gesunder Ernährung zu schaffen. Unsere Bewohner lernten unter anderem einiges über gesunde und ungesunde Ernährung und den Zuckeranteil von verschiedenen Lebensmitteln. Wussten Sie zum Beispiel, dass in 1 L Apfelsaft 33 Stück Würfelzucker enthalten sind? Diese Veranschaulichung brachte jeden von uns zum Nachdenken. Auch wie wichtig die tägliche Flüssigkeitszufuhr für unseren Körper ist, bis zu 3 L Flüssigkeit sollte jeder von uns pro Tag zu sich nehmen. Die BGE erhielten auch einen Einblick darüber, wie gesunde Ernährung in Form der Ernährungspyramide aufgestellt werden sollte. Gesunde und günstige Rezepte wurden besprochen. Ich möchte jeden Mitarbeiter hier auch noch einmal bitten, diese Rezepte gemeinsam mit dem BGE auszuprobieren. Zu einer gesunden Lebensweise gehört aber nicht nur die Ernährung, sondern auch die körperliche Bewegung. Hier wurden verschiedene Übungen und Bewegungsspiele durchgeführt. Dabei kamen alle ordentlich ins Schwitzen, auch der Spaßfaktor kam definitiv nicht zu kurz. Am Ende der Veranstaltung nahmen alle Teilnehmer*innen an einer großen Auszählung von Special Olympics teil. Jeder Teilnehmer, der die BEUGE-Schulung absolvierte, bekam eine Fitnessuhr und musste eine Woche lang jeden Tag seine „Schritte“ notieren. In dieser Challenge ging es darum, unter allen bundesweiten BGE's als Motivationsprojekt viele Schritte gemeinsam zu sammeln. Da hat sich jeder Bewohner nochmal ordentlich ins Zeug gelegt, so wurden extra Runden im Park und in der Einrichtung gedreht und mit vollem Stolz die bisher erreichten Schritte gezeigt. Großes Lob geht hier an die Außenwohngruppe Reinstedt, die nach dieser Aktion die Schrittzählchallenge in ihrem Bereich fortgeführt haben und jedem Bewohner eine Fitnessuhr besorgt haben. Vielleicht ist auch dies nochmal ein Anreiz für andere Wohngruppen, unsere Bewohner zu mehr Bewegung zu motivieren.

Das Projekt BEUGE soll aber so schnell nicht in Vergessenheit geraten. Jeden Donnerstag von 16:00 Uhr- 17:00 Uhr gibt es ein Bewegungsangebot kurz „AK Bewegung“ unter der Leitung von Ronny Elze. Einmal im Monat wollen wir uns mit vielen anderen Bewohnern treffen, um gemeinsam mit den Bewegungsexperten und dem TEAM „AK Bewegung“ an einer gesunden Lebensweise zu arbeiten und Freude an der Bewegung finden. Jeder Bewohner, auch Rollstuhlfahrer, sind herzlich eingeladen, mit uns gemeinsam sich sportlich zu aktivieren.

Treffpunkt Spiel und Spaß mit dem Team BEUGE auf dem Sportplatz vom Schloß. Bei schlechtem Wetter sind wir in der Turnhalle der Grundschule bzw. im Rhythmikraum.

Termine

17.11.2022	16:00 Uhr
15.12.2022	16:00 Uhr

Pilgern auf Seeländisch

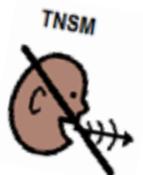
Von Yvonne Ziegenhardt, Teamleiterin Tagesförderung u. Begleitende Dienste / Sozialpsychologischer Dienst



Am 15.9.22 startete initiiert vom Arbeitskreis „Christliche Angebote“ unsere diesjährige Pilgerung. Nachdem wir in den letzten Jahren bereits die Kirchen in Hoym, Frose und Gatersleben erpilgert haben, führte uns unsere diesjährige Tour nach Radisleben in die „Sankt Stephani“-Kirche. Bei zu-meist freundlichem Wetter durchstreiften wir die spätsommerlichen Wiesen. Unterwegs sangen wir gemeinsam. In Radisleben angekommen, aßen wir zu Mittag, erkundeten mit Unterstützung der Küsterfamilie Muser die Kirche und feierten dort eine Andacht.

Arbeitskreis „Treff nicht sprechender Menschen“ ist wieder aktiv

Von Manuela Gehrman, AK TnsM



Nach vielen langen Coronabeschränkungen arbeitet der Arbeitskreis wieder monatlich aktiv mit den Bewohnern der Schloß Hoym Stiftung. Vieles an Wissen und Können ist in der langen unfreiwilligen Abstinenzzeit in Vergessenheit geraten. Wo anfangen? Wo anknüpfen? Die Wohngruppen und auch die teilnehmenden Bewohner mussten wieder für die Regelmäßigkeit sensibilisiert werden. Bevor es wieder an das Beüben von Gebärden und Handhabung der Piktogramme geht, war es erst mal wichtig, sich als

Gruppe wieder zu finden. Dies geschah und geschieht noch in gemeinsamen Ausflügen und Unternehmungen. Es muss nicht immer der weite Weg sein, auch Kleinigkeiten und Beobachtungsgänge in unserer Einrichtung sind optimal dafür. Auch jetzt, wo es das besondere Highlight, nämlich die „Noahs Arche“ gibt, an der man rutschen, Tiere ansehen und auch verweilen kann.

Für unsere monatlichen Treffen mit den Bewohnern, werden speziell zugeschnittene Piktogramme benutzt. Diese erstellen wir mit Hilfe unserer Software von Metacom und Boardmaker. Aber auch andere Anfragen von Wohngruppen oder Abteilungen werden von uns bearbeitet. So sind wir z.B. dabei, einzelne Piktogramme für unseren Heimserver zu erstellen, so dass in Kürze auf die ersten Piktogramme von allen Mitarbeitern zugegriffen werden kann. Dies ist eine ungemeine Erleichterung für alle Bereiche der Einrichtung, so kann für Bewohner direkt vom PC der Wohngruppe/Abteilung das entsprechende Piktogramm aufgerufen werden.

Bei Anfragen wendet Euch gern wie immer an uns.
AK TnsM Kontakt: tnsM@schloss-hoym.com Tel. 187
Frau Sonntag: AWG Nachterstedt, 034741-73535,
Frau Gehrman: Aktivitätentreff, 034741 95-226,
Herr René Gebbert: Ahorn Dachgeschoss, 034741 95-505

Alpakawanderung

Von Anja Kroner und Sindy Buchmann, Förderungs- und Beschäftigungstreff (FBT)



Spazieren gehen kann jeder! Eine echte Abwechslung haben wir vom FBT erlebt. Am 20.9.2022 besuchten wir den Fellhof von Caroline Osterburg am schönen Westerberg in Mehringen.

Das Abenteuer startete um 10 Uhr mit einer fachkundigen Einführung und Anleitung, worauf zu achten ist. Der liebevolle und artgerechte Umgang mit den Alpakas und ein ständiges Training hat es uns ermöglicht, in das Gehege der Tiere zu gehen und diese kennen zu lernen. Dann ging unsere ca. 4 km lange Wanderung los. Wir führten die Alpakas an Leinen an dem Westerberg vorbei, durchs Dorf und dann entlang der Wipfer durch die Natur. Das war eine spannende und aufregende Erfahrung und sorgte bei allen Beteiligten für eine sehr gute Stimmung mit viel Spaß und kuscheligen Momenten mit den Alpakas. Der ein oder andere bekam sogar einen Kuss ins Gesicht gedrückt. Hungrig und erschöpft von der Wanderung musste erstmal wieder Kraft getankt werden. In einer Futterkrippe am Rande von Mehringen genossen wir ausgewogene Lunchpakete aus der Küche und als weiteres Highlight frische Pommes. Die letzte Etappe war dann der Stadtpark in Aschersleben mit seinem schönen Rosarium. Dort gingen wir noch eine kleine Runde spazieren. Unser Ausflug fand dann bei schönstem Sonnenschein und einer Kugel Eis seinen Ausklang.

Grillfest mal anders

von Christine Wiedenhaupt, Begegnungsstätte



Ein Grillfest der besonderen Art fand am 10.08.2022 auf der Terrasse vorm Schlossgebäude statt. Organisiert von der Begegnungsstätte, dem Aktivitätentreff Senioren / Schlossgebäude (Frau Günther, Frau Schmidt) und unterstützt von der Arbeitsgruppe Herrn Peter.

Angeboten wurden selbstgemachter Nudelsalat, Hamburger mit selbstkreierter Soße und Würstchen. Auch unsere selbst hergestellte Fassbrause fand reißenden Absatz. Ein musikalischer Höhepunkt waren Frau Härtling und Herr Heyer, die spontan ein Ständchen gaben. Dieses Fest nutzten wir, um selbstgebastelte Dinge der Begegnungsstätte zu präsentieren und zu verkaufen. Der Aktivitätentreff Schlossgebäude erklärte sich bereit, mit einem eigenen Stand gebastelte Gegenstände anzubieten. Es war ein gelungenes Fest und fand regen Zuspruch, das uns ermutigt, im nächsten Jahr wieder ein solches Grillfest durchzuführen.

An alle Initiatoren und fleißigen Helfer einen herzlichen Dank!

Ausflug in den Staßfurter Tierpark

Von Liane Günther und Andrea Hulsch, Senioren



Am 21.09.22 ging es wieder auf große Tour in den Tierpark nach Staßfurt. Mit von der Partie waren Renate Kremin, Erich Raabe, Hannelore Sommer, Charlotte Böhnke, Egon Stoßmeister und Ursula Tietze. Begleitet wurde die Gruppe von Andrea Hulsch, Liane Günther und Lutz Müller. Gegen 9.00 Uhr fuhren wir bei herrlichem Sonnenschein los, der uns auch den ganzen Tag begleitete. So konnten wir auf dem Rundgang durch den Tierpark viele Tiere in der Sonne sitzend beobachten und auch einige anfassen. Krönen-

der Abschluss war dann ein gemeinsames leckeres Mittagessen mit anschließendem Eisbecher. Nach der Stärkung ging es dann am Nachmittag wieder in die Wohngruppen. Es war für alle ein sehr schöner Tag.

IMPULStag in Erfurt 2022

Von Manuela Gehrmann, Akitivitätentreff; Sindy Buchmann & Christina Härtling, Förderungs- und Beschäftigungstreff



Einmal im Jahr haben Mitarbeiter der Diakonie Mitteldeutschland die Möglichkeit, sich zu begegnen. Der IMPULStag soll Menschen aus allen Arbeitsfeldern der gemeindlichen und der Einrichtungsdiakonie zueinander führen. Es ist eine Plattform für den Austausch und vermittelt geistliche und fachliche Anregungen im kleinen sowie im großen Rahmen. Sie haben einen Tag Zeit, sich auszutauschen, bei Projekten sich gegenseitig zu unterstützen und sich untereinander zu ermutigen für anstehende Aufgaben. Dieses Jahr haben 4 Mitarbeiterinnen aus unserer Schloß Hoym Stiftung teilgenommen. Stattgefunden hat er im und in den Räumen des Steigerwaldstadions in der Landeshauptstadt Thüringens, in Erfurt.

Wir waren geflasht, als wir in einen überfüllten Saal mit hunderten von Menschen aus unterschiedlichsten Einrichtungen Mitteldeutschlands kamen. Eröffnet wurde der IMPULStag mit einem MORGENimpuls von Christoph Victor (Pfarrer und Bereichsleiter Theologie des diakonischen Werkes Mitteldeutschland und Mitarbeiter bei MDR Thüringen) und Frieder Weigmann (Pressesprecher der Diakonie Mitteldeutschland). Anschließend gab es ein sehr anschaulich dargestelltes IMPULSreferat zum Thema: "Körpersprache" von Fr. Monika Matsching (Psychologin und Expertin

für Körpersprache, Wirkung und Performance.) Die Steffen Peschel Band bewegte uns des Öfteren zum Singen. Nach einer kurzen Pause, welche zum kennenlernen, austauschen und auch essen genutzt wurde, ging es für alle Mitarbeiter in die IMPULSwerkstatt. In vielen Workshops gab es die Möglichkeit etwas zu gestalten, sich selbst wahrzunehmen, Neues zu erlernen oder auch nur den Raum der Stille zu nutzen, um sich zu entschleunigen und zu erden. Es war ein sehr bewegender und bewegter Nachmittag!

Wir haben Liedern gelauscht, unsere Bastelkünste an Nadelkissen und grünen Herzen verbessert und Neues über uns selbst im Workshop „Bodypercussion“ oder im Bibliodrama erfahren. Viel zu schnell verging auch dieser Punkt im Programm des IMPULSTAGES und ehe wir uns versahen, gab es nach einer erneuten Zeit für Gespräche und Begegnungen den Abendmahlgottesdienst, abgehalten von Dr. Kristin Jahn (Generalsekretärin des deutschen evangelischen Kirchentages).

Wir danken herzlich all denen, die diesen erfahrungsreichen Tag ermöglicht haben und allen, die mit uns echte Begegnungen erlebt und den IMPULStag gefeiert haben!

Wollen auch Sie Teil unseres Teams werden?

*<https://www.schloss-hoym.com/index.php/stellenangebote.html>
oder scannen Sie den QR-Code*



Die Führungsleitsätze der Schloß Hoym Stiftung

Von Eileen Greunke, Pädagogische Leiterin

Im November 2021 trafen sich die Team- und Gruppenleiter*innen der Schloß Hoym Stiftung zusammen mit dem Geschäftsführer, dem Wirtschafts- und Verwaltungsleiter und der Pädagogischen Leiterin zu einem 2½tägigen Workshop in den Konferenzräumen des Biotechparks in Gatersleben mit dem Ziel, in gemeinsamer Arbeit die Führungsleitsätze der Schloß Hoym Stiftung zu entwickeln.

Was genau ist ein Leitsatz?

Ein Leitsatz bildet den Rahmen für Strategien, Ziele und das operative Handeln in einem Unternehmen. Leitsätze sollten aber nicht bei der Beschreibung von Mission und Vision verweilen, sondern – hier in Bezug auf Führung – „nur“ Führungsinstrument sein, deshalb: Richtig angewandt sind Führungsleitsätze enorm wichtige Führungsinstrumente und tragen zu einer klaren und produktiven Firmenkultur bei. Wichtig für einen guten Leitsatz, gerade wenn es dabei um Führung geht ist, dass er konkret und insbesondere allen und allgemein verständlich ist, langfristig Gültigkeit hat, dabei aber nicht statisch oder unveränderbar ist und vor allem, dass er gelebt wird und kein „Papiertiger“ ist.

◆ **Ein Beispiel zu geben, ist nicht die wichtigste Art, wie man andere beeinflusst. Es ist die einzige.** ◆ Albert Schweitzer

Für die Team- und Gruppenleiter*innen bestand im Workshop die Aufgabe darin, Leitsätze zu entwickeln, unter denen sie selbst geführt und geleitet werden und selbst leiten wollen.

Der Workshop bot innerhalb des Gemeinschaftserlebnisses die Chance der Beteiligung und Mitgestaltung, welche ausgiebig und konstruktiv genutzt wurde, so dass bereits nach 2tägiger Arbeit 8 Führungsleitsätze gemeinsam ausformuliert und für alle sichtbar festgehalten werden konnten.

Wie werden die Führungsleitsätze lebendig?

In einer ersten Übung schätzten sich die Führungskräfte erstmalig bereits zum Workshop-Ende und dann zu den gemeinsamen Dienstberatungen anhand der selbst entwickelten Leitsätze zu ihrem eigenen Führungsverhalten ein. Die Führungsleitsätze wurden durch die Team- und Gruppenleiter*innen in den einzelnen Mitarbeiter*innenteams vorgestellt. Und eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Gruppenleiter*innen, entwickelte das Layout, d.h. die Form der Präsentation (siehe Abbildung). Diese 8 Führungsleitsätze sind Rahmen, Grundlage und Orientierung für das eigene Handeln jeder Führungskraft der Schloß Hoym Stiftung. Damit lässt sich das eigene Tun selbst überprüfen und auch durch andere im Rahmen eines Feedbacks reflektieren. Mitarbeiter*innen-Entwicklung umfasst somit auch die Führungskräfteentwicklung.

Was ist als Weiteres geplant?

Auf der Basis der Führungsleitsätze und mit dem Ziel der Führungskräfteentwicklung wird spätestens Anfang des nächsten Jahres ein Führungsfeedback durchgeführt, d.h. Mitarbeitende erhalten die Möglichkeit der Rückmeldung an ihre direkte Führungskraft. Dafür wurden ein Handlungsleitfaden und ein Fragebogen entwickelt. Die Durchführung und Auswertung bleiben anonym, die Rückmeldung erhält jede Führungskraft persönlich.

Das Führungsfeedback soll gute Führung stärken und Handlungsfelder aufzeigen, um eine Chance zur Optimierung zu eröffnen. Unerlässlich in Zeiten des Wandels und von Anpassungsnotwendigkeiten.

◆ **Es braucht Mut, aufzustehen und zu reden. Genauso braucht es Mut, sich hinzusetzen und zuzuhören.** ◆ Winston Churchill



Unsere Führungsleitsätze

WIR SIND WERTSCHÄTZEND

Wir pflegen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander:
Wir begegnen uns auf Augenhöhe, hören zu, nehmen uns Zeit und erkennen und fördern Entwicklungsmöglichkeiten.

WIR GEBEN ORIENTIERUNG

Wir sind als Führungskräfte authentisch, in Person, Entscheidungen, Haltungen und schaffen dadurch Vertrauen.

WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

Wir tragen Verantwortung für Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen und die Schloß Hoym Stiftung. Wir behalten im Denken und Handeln den Gesamtüberblick in unserem Verantwortungsbereich.

WIR SIND LOYAL

Wir stehen füreinander ein und vertreten die Interessen der Einrichtung, der Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen.

WIR SIND VORBILD

Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und handeln fachlich kompetent, verantwortungsbewusst und transparent.

WIR SIND EHRlich

Wir kommunizieren zielorientiert und transparent.

WIR LEBEN DIENSTGEMEINSCHAFT

Wir handeln im Sinne der Dienstgemeinschaft zum Wohle der uns anvertrauten Menschen - dafür geben wir Orientierung und Ziele vor.

WIR SIND PERSONALENTWICKLER*INNEN

Wir wissen, dass unsere Mitarbeiter*innen fachliche und soziale Kompetenzen mitbringen, welche wir fördern und zielgerichtet einsetzen.

In Kooperation mit:

Diakonie 



Treffen Arbeitskreis Lebensort für autistische Menschen

Von Eileen Greunke, Pädagogische Leitung



Seit mehr als 20 Jahren kommen zweimal jährlich Vertreter aus Einrichtungen für autistische Menschen aus ganz Deutschland zusammen, um sich im Arbeitskreis Lebensort über die aktuelle Situation und fachliche Themen in der Betreuung, Begleitung und Förderung von autistischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auszutauschen. Dabei wechselt der Veranstaltungsort von Einrichtung zu Einrichtung. Bedingt durch die Pandemie fand das letzte Zusammenkommen in Präsenz im Jahr 2019 statt und nach einem Online-Format im Jahr 2021 konnte im September 2022 wieder ein Präsenz-Treffen stattfinden. Hierzu lud die Schloß Hoym Stiftung als Austragungsort herzlich ein. 40 Teilnehmer*innen aus 17 Einrichtungen sowie der Geschäftsführer des Bundesverbandes Autismus, Christian Frese, folgten der Einladung und verbrachten zwei arbeitsreiche Tage in unserer Stiftung.

www.ak-lebensorte.de

Sommer-Disco sensationell ...

Von Sindy Buchmann, Freizeit- und Beschäftigungstreff



... an einem wunderschönen Sommer-Abend am 19.8.22. Lange haben wir gewartet, um endlich wieder feiern zu dürfen.

Und nicht nur wir hatten Lust. Alle hatten Lust. Die Party hat scheinbar vielen gefehlt. Ca.100 Bewohner und Mitarbeiter aus den verschiedensten Wohngruppen. „Puh“..... Wahnsinn! Die letzte Disco ist fast 3 Jahre her. Die Bühne vor der Cafeteria war der Treffpunkt für die Disco. Mit bunter Sommerdeko, frischer Bowle und leckerer Bratwurst vom Grill, wurde das Tanzbein geschwungen und bei fetziger Musik gute Laune verbreitet. Es war wild, laut, einzigartig, glänzend und liebenswert. „Ein Hoch auf die Vielfalt!“ Alle hatten ein Lächeln im Gesicht.

Keine Angst vorm BEM

Von Ina Ulbricht, BEM-Beauftragte der MAV

Was ist das BEM? Das BEM (betriebliches Eingliederungsmanagement), vor einigen Jahren auch noch als Krankenrückkehrgespräch bekannt, wird vom Gesetz her kirchlichen und öffentlichen Arbeitgebern auferlegt. Es ist die Sorgfaltspflicht des Arbeitgebers gegenüber dem Arbeitnehmer. Diese Dienstvereinbarung gibt es in unserer Einrichtung seit Februar 2017. Sind Beschäftigte in einem Jahr länger als 6 Wochen (42 Tage) arbeitsunfähig, ist der Arbeitgeber verpflichtet, ein BEM durchzuführen. Dies gilt nicht nur für schwerbehinderte/gleichgestellte Menschen, sondern für alle Beschäftigten egal ob in Teilzeit oder Befristung. In einem BEM sollen die Ursachen von Arbeitsunfähigkeitszeiten am Arbeitsplatz gefunden und Möglichkeiten, wie diese Zeiten verringert oder vermieden werden können, gesucht werden.

ACHTUNG: Das BEM hat nichts mit der stufenweisen Wiedereingliederung nach langer Krankheit gemäß § 44 SGB IX zu tun. Eine Arbeitsunfähigkeit kann sehr viele Ursachen haben, zu den körperlichen Gebrechen kommen auch immer mehr psychische Erkrankungen dazu. Es ist egal, ob der Arbeitnehmer jung oder schon älter ist. Auch das nicht Wohlfühlen am Arbeitsplatz führt auf kurz oder lang zu einer Erkrankung. Da kommt dann die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers zum Tragen. Er ist verpflichtet, bei allen Maßnahmen, die er im Rahmen seines Direktionsrechts ausübt, auf das Wohl und die Interessen des Arbeitnehmers Rücksicht zu nehmen. Fürsorgepflichten ergeben sich entweder ausdrücklich aus Gesetzen oder aus dem Arbeitsvertrag. Gemäß § 618 BGB in Verbindung mit dem Arbeitsschutzgesetz hat jeder Arbeitnehmer einen Anspruch, dass der Arbeitsplatz ihn nicht krank macht bzw. ihn so wenig wie möglich gefährdet. Das BEM kann selbstverständlich auch initiativ vom Arbeitnehmer eingefordert werden, der Arbeitgeber kann dies als Hilferuf deuten und dementsprechend handeln, um eventuell entstehenden Krankheiten vorzubeugen.

DER WERDEGANG:

- Mehr als 6 Wochen Fehlzeit (festgestellt durch die Personalverwaltung)
- Mitteilung der Personalverwaltung an MAV und Geschäftsführer
- Gesprächsangebot für Mitarbeiter per Anschreiben
- Zustimmung des Betroffenen – Angebot zum Vorgespräch mit Geschäftsführer oder der MAV, dann das BEM Gespräch. Nichtzustimmung des Betroffenen – es wird lediglich ein Vermerk des Ablehnens in der Personalakte gemacht.

Nach erfolgtem BEM wird das Gesprächsprotokoll vernichtet, es wird nur dokumentiert, dass ein Gespräch stattgefunden hat.

Der Arbeitnehmer muss beim BEM keine Diagnosen angeben, aber das BEM macht nur Sinn, wenn die Beteiligten über Einschränkungen und Erkrankungen des Betroffenen informiert werden, um somit eine Vorstellung und einen Handlungsansatz zu haben. Ihm allein bleibt es überlassen, was er von sich und seiner Krankheit erzählt. So nach dem Motto: alles kann, nichts muss. Selbstverständlich werden auch hier die Grundsätze des Datenschutzes beachtet, BEM ist auch Vertrauenssache, darauf wird gleich zu Beginn des Gespräches hingewiesen. Abschließend möchte ich nochmals auf die Freiwilligkeit des Gespräches hinweisen. Krank sein gehört nun mal zum Leben dazu. Also nur Mut, es ist nicht schlimm, es tut nicht weh und der Kopf bleibt in jedem Falle dran.



Zuhause bei Annabell

Betreuung von Menschen mit Sehschädigung im Haus Gartenblick

Von Annika Lemmle, Sozialpsychologischer Dienst und Annabell Müller, Haus Gartenblick



Die Schloß Hoym Stiftung hat sich im Laufe der letzten Jahre immer stärker auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung in verschiedenen Teilbereichen eingestellt und Konzepte entwickelt.

So auch im „Haus Gartenblick.“ Hier wurde beginnend mit umfangreichen Umbaumaßnahmen seit 2013 und mit großem Engagement des Gruppenleiters Torsten Martinius und seiner Teammitglieder, durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Cecilienstift in Halberstadt und Teilnahme an vielen Fortbildungen zu dieser Thematik, der Grundstein für eine bedarfsgerechtere Betreuung von Blinden und Menschen mit Sehbehinderung gelegt. Speziell der untere Wohnbereich wurde so völlig neu gestaltet, um den Bedürfnissen gerecht zu werden. Im „Haus Gartenblick“ und drei naheliegenden Appartements leben derzeit 28 Bewohner. Zwei von ihnen sind vollständig erblindet, einer auf einem Auge, zwei haben ein Restsehvermögen von 10%. Etliche ältere Bewohner des Hauses Gartenblick haben aufgrund ihres Alters stark eingeschränkte Sehkraft. Die Wohngruppe ist über eine Rampe auch für Rollstuhlfahrer erreichbar. Bei der Gestaltung der Innenräume wurde berücksichtigt, dass weiße Wände in Kombination mit farbigen Akzenten für Menschen mit Restsehvermögen den nötigen, unterstützenden Kontrast bieten. Die Räume wirken lichtdurchflutet, sind bewusst spartanisch eingerichtet, damit die Bewohner sich besser orientieren können. Alles hat seinen festen Platz.

Eine Bewohnerin in der unteren Etage im „Haus Gartenblick“ ist Annabell Müller. Sie ist mittlerweile 37 Jahre alt und blind. Geht man mit ihr den Flur entlang, sieht man, dass überall Handläufe angebracht sind, die sie überall hinführen. Im Flur hängen Tastwände, die zum Erfühlen von Bildern einladen. Annabell geht sicheren Schrittes selbständig in ihr Zimmer, geht zielgerichtet, als könne sie sehen, zu ihrem Sessel, zieht ihre Hausschuhe an, setzt sich und erzählt von sich. Annabell zog mit 20 Jahren aus der Häuslichkeit in die Schloß Hoym Stiftung ein. Damals konnte sie mit einer sehr starken Brille ihre Umgebung noch optisch wahrnehmen. Da sie aufgrund einer angeborenen Erkrankung zunehmend ihr Augenlicht verlor, konnte 2004 trotz jahrelanger intensiver fachärztlicher Betreuung nur noch ihre völlige Erblindung diagnostiziert werden.





Wenn man Annabell besuchen will, so trifft man sie bei schönem Wetter oft auf den Sitzgelegenheiten vor ihrer Wohngruppe. Wenn man sie begrüßt, erkennt sie vertraute Menschen schon von weitem am Namen, antwortet oft mit einem kurzen, kecken Spruch. Geht man näher und gibt ihr die Hand, sieht man ihre Augen vor Freude strahlen. Sie fühlt sich im „Haus Gartenblick“ zuhause, hat hier Höhen und Tiefen erlebt. Aber sie hat sich nicht unterkriegen lassen, ist an dem Verlust der Sehkraft nicht verzweifelt, wie viele, die sich dann oft völlig zurückziehen. Annabell hat sich ihre Lebensfreude bewahrt und ist dankbar für jede Abwechslung und Möglichkeit, selbst aktiv zu werden.

So ist Annabell sehr froh und glücklich, nach zwei Jahren der Pause aufgrund Coronaverordnungen, seit Mai diesen Jahres wieder in den „Aktivitätentreff“ der Einrichtung ins Schloßgebäude gehen zu können. Dorthin wird sie in der Woche täglich begleitet. Es ist für sie ein zweiter Lebensbereich, in welchem sie sich sicher fühlt und soziale Kontakte, vermehrt auch zu Jüngeren, pflegen kann. Hier ist sie u.a. mit dem Zerreißen von Papier zum Papierschöpfen und der Pappmachèherstellung beschäftigt. Geschickt setzt sie mit schnellen fühlend tastenden Fingerspitzen auch Puzzel von 50 Teilen zusammen. Verlässliche Abläufe, kleine Rituale im Zwischenmenschlichen, vertraute Mitbewohner und Betreuer machen die Welt für die Nichtsehenden oder Sehbeeinträchtigten sicherer und schöner. Viele Dinge, die in den letzten Jahren in Fortbildungen und Hospitationen in anderen Einrichtungen kennengelernt wurden, konnten in den Alltag als praktische Helfer (z.B. Hilfsmittel wie Tellerrand) integriert werden. Andere mussten für Menschen mit geistiger Behinderung angepasst werden.



Wir stehen hier als Einrichtung sicher erst am Anfang und sehen es noch immer als Herausforderung an, Strategien für blinde Menschen zur Orientierung im Leben, auch den bei uns lebenden Menschen mit zusätzlichen kognitiven Einschränkungen, nutzbar zu machen.

Annabell hat sich langsam an den Verlust des Sehvermögens gewöhnen können, so, wie es vielen älter werdenden Menschen ergeht. Es werden aber auch Menschen mit geistiger Behinderung bei uns betreut, die aufgrund einer Erkrankung oder eines Unfalls ihr Augenlicht plötzlich, teilweise oder vollständig verlieren. Hier ist neben der Versorgung, der Umgang mit Trauer über den Verlust, dem Erlernen von Strategien zur Bewältigung und eine verlässlich konstante Betreuung durch geschultes Fachpersonal mit Einfühlungsvermögen und der Fähigkeit zum Perspektivwechsel wichtig, um sich sicher zu fühlen und die Welt mit anderen Augen sehen zu lernen. (Ein empfehlenswerter Film, um sich in die Welt der Nichtsehenden hineinzufühlen, ist der Spielfilm: „Erbsen auf halb sechs“, Tipp: auch mal mit Bildbeschreibung schauen!)

lich, teilweise oder vollständig verlieren. Hier ist neben der Versorgung, der Umgang mit Trauer über den Verlust, dem Erlernen von Strategien zur Bewältigung und eine verlässlich konstante Betreuung durch geschultes Fachpersonal mit Einfühlungsvermögen und der Fähigkeit zum Perspektivwechsel wichtig, um sich sicher zu fühlen und die Welt mit anderen Augen sehen zu lernen. (Ein empfehlenswerter Film, um sich in die Welt der Nichtsehenden hineinzufühlen, ist der Spielfilm: „Erbsen auf halb sechs“, Tipp: auch mal mit Bildbeschreibung schauen!)

Erntedankgottesdienst

Von Christina Härtling, AK Christliche Angebote



Wir haben Erntedankgottesdienst gefeiert. Am 11.10.22 haben wir dafür die Festscheune vorbereitet. Einige brachten sogar Erntedankgaben in Form von Kartoffeln, Äpfeln, Blumen. Alles legten wir vorn am Altar ab, auch Trauben und Brot für das Abendmahl.

Frau Pfarrerin Rotte aus Hoym führte uns durch diesen Gottesdienst. Gemeinsam teilten wir Brot und Trauben und dankten für eine reichhaltige Ernte. Das ist wohl nicht selbstverständlich!

Die Festscheune war gut gefüllt bei einer besinnlichen aber auch sehr lebendigen Stimmung. Mit Liedern wie „Erntezeit, Dankezeit“ sorgte der Bewohnerchor für eine musikalische Umrahmung.

Der Gottesdienst klang aus beim gemütlichen Beisammensitzen mit Würstchen und Getränken.

Oktoberfest in der Wohngruppe Birkenhof

Von Silke Behrend, Birkenhof

Wie in jedem Jahr feierten die Bewohner*innen gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen der Wohngruppe „Birkenhof“ das diesjährige Oktoberfest. Dafür wurde der Wohnbereich festlich geschmückt, traditionelle Speisen vorbereitet und auch für Musik war gesorgt. Alle Bewohner*innen und auch die Mitarbeiter*innen haben dieses Fest sehr genossen. Wir hatten gemeinsam viel Spaß, es wurde getanzt und gelacht. Dank der Spende von Frau Maria Bohne (Tante von Frau Yvonne Frey), konnte das Oktoberfest noch perfekter gestaltet werden und es war ein rundum gelungenes Fest. Vielen Dank dafür an Frau Maria Bohne.



Oktoberfest in der Wohngruppe Eichengrund

Von Linda Meyer und Nick Oelgarte, Wohngruppe Eichengrund



Am 14.10.22 fand das Oktoberfest der Wohngruppe Eichengrund statt. Gefeierte wurde vor der Cafeteria, da auf dem Wohnbereich nur begrenzt Platz ist. Die Bewohner waren ganz aufgeregt und freuten sich sehr auf das Fest. Die Idee der Veranstaltung hatte Linda Meyer, welche seit Mitte Juli das Team im Eichengrund verstärkt. Sie kaufte Deko, Essen und organisierte eine Discokugel, die bei unseren Bewohnern sehr gut ankam. Es wurde viel getanzt und gelacht. Selbst die Bewohner von denen man es eher weniger erwartet hätte. Jeder von ihnen bekam ein großes Lebkuchenherz, welches sie heute noch stolz in ihrem Zimmer hängen haben.

Spielmannszug in der Festscheune – Premiere des Arbeitskreises Kultur

Von Melanie Prippe, AK Kultur



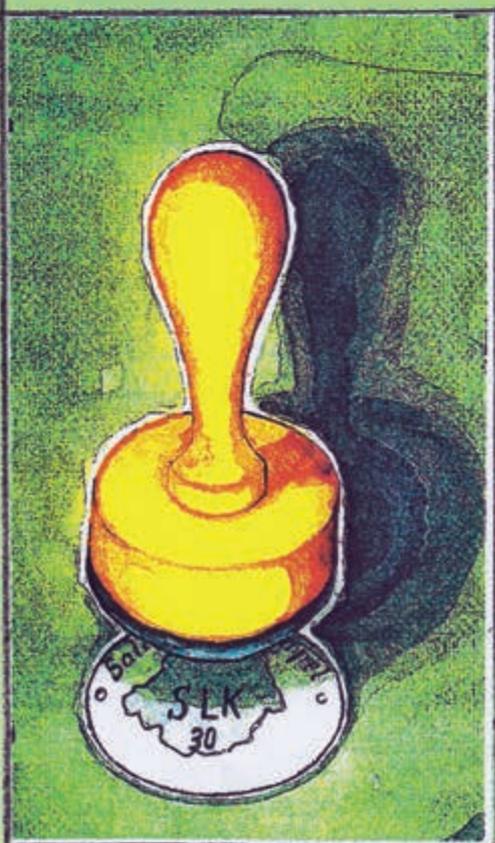
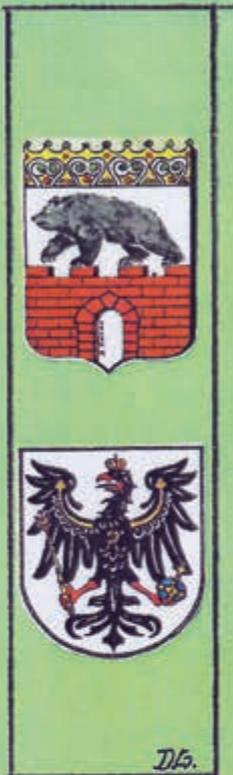
Seit geraumer Zeit gib es einen neuen Arbeitskreis - den „AK Kultur“ - in der Schloß Hoym Stiftung. Dieser beschäftigt sich mit dem Thema, allen Bewohner*innen verschiedene Events wie Theatervorstellungen, musikalische Höhepunkte, Kulturbeiträge usw. zugänglich zu machen. Als Premiere fand am 22.10.2022 ein Auftritt des Spielmannszuges Schadeleben in der Festscheune statt. Unsere Bewo-

ner*innen nahmen dieses Angebot wohlwollend an und erlebten eine schöne Zeit bei musikalischer Umrahmung. Es war schön zu sehen, wie sich alle über diese gelungene Abwechslung freuten. Auch die Bewohner*innen des Pflegeheimes „Haus Sonnenschein“ folgten der Einladung in Begleitung ihrer Lieben.

Es sind weitere verschiedene Veranstaltungen geplant, sodass der AK Kultur auch in Zukunft versucht, Akzente dieser Art zu setzen.

Salzländer

K
U
L
T
U
R
S
T
E
M
P
E
L



Sonderstempel



„SCHADELEBEN - AM BÄR“

Seit Mai 2019 berichtet die Schloß Hoym Stiftung in der Portal-Zeitschrift über einzelne Stempelstellen des Salzländer Kulturstempels. Zum Abschluss dieser Serie möchten wir auf die Sonderstempelstellen hinweisen und insbesondere die Stempelstelle „Schadeleben - Am Bär“ vorstellen. Ob mit dem Fahrrad oder zu Fuß, sind die Stempelstellen im Salzlandkreis gut erreichbar und man verbindet diesen Ausflug mit weiteren naheliegenden Attraktionen.

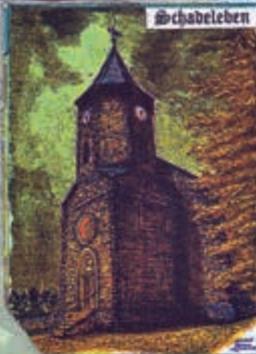
Entlang der über 40 Stempelstellen kommt man an Sehenswürdigkeiten und schöner Landschaft vorbei. So kann man seine Heimat entdecken und gleichzeitig Stempel sammeln. Wer alle Stempelabdrücke gesammelt hat, wird als „Kulturkonsul“ ausgezeichnet. Es gibt auch noch die Abzeichen in Bronze, Silber und Gold.

Seit Mai 2021 ist Schadeleben um eine Attraktion reicher. Der knallrote Stempelkasten mit dem Sonderstempel „Schadeleben - Am Bär“ steht zwischen der „Bärenbank“ und dem „Schadelebener Bär“. Im Hintergrund sieht man noch die Kirche „Sankt Annen“, welche 1821 erbaut wurde. Und das alte Gebäude links ist die ehemalige Schule und später saß dort der Rat der Gemeinde.

In der näheren Umgebung von Schadeleben können Ausflüge zum Aussichtspunkt des Concordia-Sees, der Seeterrasse Arche Noah und dem Abenteuerspielplatz „Harzer Seeland“ unternommen werden.

Weitere Sonderstempelstellen befinden sich u.a. in Giersleben die „Lucas Mühle“, in Gatersleben der „Seeländer Wappenbaum“ und in Aschersleben das „Kriminalpanoptikum“.

Schadeleben



Schadeleben

D. Genau Hoym - Osnabrück 2021

Verwaltungsgemeinschaft
Seeland



Vier Fragen, vier Antworten!

Ein Interview mit Nando Nause aus der Schloß Hoym Stiftung.

1. Würdest Du Dich unseren Lesern kurz vorstellen und uns einen kleinen Einblick durch Deinen bisherigen Lebensabschnitt geben?

Ich heiße Nando Nause, bin 43 Jahre alt, verheiratet, habe einen 6-jährigen Sohn und erlernte den Beruf eines Dachdeckergesellen bei einer ortsansässigen Firma. Dort war ich 27 Jahre tätig. Durch Fortbildungen und Lehrgänge erwarb ich viele spezifische Kenntnisse, die mich dazu bewogen haben eine Meisterausbildung im Dachdeckerhandwerk zu absolvieren. Auch mein großes Interesse an Baumaschinen hat dazu geführt, verschiedene Lehrgänge zum Führen von Baumaschinen zu besuchen.

2. Was war der Grund bzw. Anlass, Dich in der Schloß Hoym Stiftung auf diese Ausschreibung zu bewerben?

Ich erfuhr von der Stellenausschreibung im Internet. Welche eine Meisterausbildung erforderte. Sofort ist in mir ein großes Interesse geweckt worden. Genau diese Stellenausschreibung war richtig für mich. So hatte ich mir meine zukünftige Arbeit einmal vorgestellt. Ich kenne alle Dächer im Schloß Hoym, denn ich habe über die Zeit an allen mitgearbeitet. Darum war mir auch genau bewusst, wo ich mich bewerbe. Außerdem war ich schon immer an der Geschichte vom Schloß Hoym interessiert und dort zu arbeiten wäre toll.

3. Was werden zukünftig Deine Aufgaben im Bereich Technik sein und gibst es schon Ideen, wie Du Deine Arbeit künftig aufbauen möchtest?

Zurzeit werde ich von Herrn Wurm in die zukünftigen Arbeiten eingewiesen. Im Anschluss übernehme ich dann die technische Leitung. Zu meinen Aufgaben wird die gesamte Organisation in den Bereichen Fahrdienst, Gärtnerei und Hausmeisterdienste gehören. Bei größeren Baumaßnahmen muss ich einschätzen, welche Arbeiten wir selber leisten können und wann wir Fachfirmen

beauftragen müssen. Die erforderlichen Fachfirmen ansprechen, Kostangebote einholen und auswerten gehört ebenfalls dazu. Jedenfalls bin ich super in das Team aufgenommen worden und freue mich sehr auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

4. Wie sieht es bei Dir privat nach Feierabend aus? Gibt es besondere Hobbys oder wie gestaltest Du Deine Freizeit?

Natürlich steht die Familie an erster Stelle, wo wir gemeinsam viel unternehmen. Ich habe auch noch einen Hund, der seine Zeit beansprucht. Ansonsten fahre ich ab und zu gerne mal mit meinem Electro – Crossmotorrad. Das macht richtig Spaß.



Dann bedanke ich mich im Namen unserer Leser für den kurzen persönlichen Einblick und wünsche, dass Dir Deine neue Tätigkeit lange Freude bereitet.

Gerd Jähnichen